



Datengrundlage: Topographische Karte 1:25000 (TK 25), mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG)

NATURA-2000 Gebiete dienen dem Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten und ihren Lebensräume wie den beiden Schmetterlingsarten Dunkler und Heller Ameisenbläuling.

Bitte helfen Sie mit, dieses Ziel zu erreichen!

Das süße Gründchen dient außerdem als:

- Trinkwasser- und Quellenschutzgebiet
- Landwirtschaftliche Heuwiesen

Wir danken für Ihr Verständnis:

- **bleiben Sie auf den angebotenen Wegen!** damit aus dem Gras Heu oder Grummet erzeugt werden kann, die wild lebenden Tiere nicht beunruhigt werden oder Nist- und Lebensstätten zerstört werden.
- **Leinen Sie bitte Ihren Hund an,** damit unser Trinkwasser und das Viehfutter sauber bleiben und nehmen Sie die Häufchen mit, damit wir alle unbeschwert die Wege benutzen können.
- **Verzichten Sie bitte aufs Stöckchen werfen in den Wiesen,** da liegengebliebene Stöckchen bei der Wiesenmahd die Maschinen beschädigen können.
- **Verzichten Sie, der Natur zuliebe, auf Lagern, Zelten und Feuer machen.**

Der Magistrat der Stadt Bad Soden am Taunus sowie die Untere und Obere Naturschutzbehörde wünschen Ihnen viel Freude auf Ihrem Weg durch die Wiesen im Süßen Gründchen!

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

herzlich willkommen im NATURA 2000-Gebiet 5816-306 „Wiesen im Süßen Gründchen bei Neuenhain“, einem Schutzgebiet von europäischer Bedeutung.

Das NATURA 2000-Gebiet wurde zum Schutz der dort vorkommenden Schmetterlings-Arten **Dunkler und Heller Ameisenbläuling (Maculinea nausithous und Maculinea teleius)** als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) mit der Nummer 5816-306 für das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 an die EU gemeldet.

Die Ameisenbläulinge legen ihre Eier nur auf Blüten der Pflanze des Großen Wiesenknopfes ab, in denen sich die Raupen entwickeln. Nach der dritten Häutung lassen sie sich auf den Boden fallen, werden von speziellen Ameisen in deren Nester getragen und ernähren sich dort von der Ameisenbrut. Im Frühling verpuppen sich die Larven im oberen Nestbereich um dann bald darauf als fertige Falter das Ameisennest zu verlassen.

Der Talzug „Süßes Gründchen“ wurde bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts als Grünland genutzt. In neuerer Zeit entwickelten sich jedoch intensive Obstbaumkulturen, Freizeitgärten, Grünlandbrachen und Pferdekoppeln auf den früheren Mähwiesen.

Heute umfasst das 9,1 Hektar große FFH-Gebiet „Wiesen im süßen Gründchen bei Neuenhain“ nord-östlich des Stadtteils Neuenhain der Stadt Bad Soden am Taunus den gesamten schmalen Talbereich des Waldbaches und stellt sich überwiegend als zum Teil wiesenknopfreiches Grünland dar, strukturiert durch angrenzende Obstbäume, Hecken- und Gebüschkomplexe. Insbesondere dem ehrenamtlichen Naturschutz (NABU) ist es zu verdanken, dass der Talzug nicht schon zugewachsen ist, was ein Aussterben der geschützten Schmetterlinge zur Folge hätte.

Die Wiesen werden extensiv bewirtschaftet, das heißt, sie werden nicht gedüngt oder mit Pflanzenschutzmitteln gespritzt. Ganz wichtig für die Ameisenbläulinge ist, dass die erste Mahd bis Mitte Juni erfolgt ist, damit sich bis zur Flugzeit der Schmetterlinge im Juli genug Wiesenknoppfpflanzen für die Eiablage entwickeln können. Eine zweite Mahd darf erst ab September erfolgen.

Die „Wiesen im süßen Gründchen bei Neuenhain“ stellen in den überwiegend bewaldeten Höhenlagen des Taunus eine Besonderheit dar und sind eines der wichtigsten Gebiete im Taunus, die zum Schutz der beiden Ameisenbläulinge ausgewiesen wurden.



Die Wiesen im **Süßen Gründchen bei Neuenhain**, ein Hauptvermehrungshabitat im Main-Taunus-Kreis für die Anhang-II-Schmetterlingsarten *Maculinea teleius* und *nausithous* (Heller und Dunkler Ameisenbläuling).



Maculinea nausithous – Paarung des **Dunklen Ameisenbläulings**
Foto: M. Fehlow



Der **Helle Ameisenbläuling**, *Maculinea teleius* labt sich an der Pflanze des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*), der für die Schmetterlinge als Eiablageplatz erforderlich ist. Foto: G. Sieper



Heuernte, der NABU legt Hand an
Foto: K. Fischer



Der **Helle Ameisenbläuling** *Maculinea teleius* ist viel seltener zu finden, als der Dunkle seiner Art. Bei dem abgebildeten Exemplar sieht man auch die bläuliche Färbung auf der Innenseite der Flügel. Foto: G. Sieper



Herbstgrüße aus den Wiesen im **Süßen Gründchen**.
Foto: G. Sieper



Die Renaturierungsmaßnahmen kamen auch anderen Arten zugute, wie dem **Kleinen Schillerfalter**, der hier seit Jahren das erste Mal wieder beobachtet wurde.
Foto: K. Fischer

